

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 9: **Stadien = Stades = Stadiums**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagung

Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen

Dienstag, 20. November 1990, ETH Zürich, 8.30–12.30 Uhr

Einführungstagung der SZS, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, in Zusammenarbeit mit dem SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, zur neuen Schweizer Norm «Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen»

Zielpublikum: Ingenieure und Architekten

Zielsatzung: Die bisherige SZS-Empfehlung für den Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen wird durch eine neue Schweizer Norm ersetzt. Der aktuelle technische Stand ist darin berücksichtigt, und frühere Lücken wurden geschlossen.

An der Einführungstagung werden kompetente Fachleute ihren Inhalt vorstellen und die wichtigen Neuerungen erläutern. Architekten und Ingenieure sollten in der Lage sein, problemlos den richtigen Oberflächenschutz von Stahlkonstruktionen zu wählen und auszuschreiben, die zugehörigen Arbeiten zu überwachen und auch bei Umbauten und Erneuerungen zweckmässige Entscheide zu fällen. Diese Tagung liefert hierzu die Basis.

Tagungsprospekt: Der Prospekt mit genauen Angaben zu den Referaten und den Referenten erscheint im August und kann bei der SZS bestellt werden.

SZS, Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau, Seefeldstr. 25, 8034 Zürich, Tel. 01/261 89 80

Ausbildung

Neues Ausbildungsangebot im Raum Aargau/Solothurn

Freie Schule für Gestaltung Olten startet diesen Herbst

Mit einem zweijährigen Grundkurs will in Olten diesen Herbst eine Schule für Gestaltung den Unterrichtsbetrieb aufnehmen. Die neue Privatschule versteht sich als Angebot für kreative Leute aus den beiden Kantonen Aargau und Solothurn und will eine Alternative zu den bestehenden staatlichen Schulen in den grossen Zentren darstellen.

Wer in den Kantonen Aargau und Solothurn wohnt und nach einer gestalterischen Ausbildungsmöglich-

keit sucht, muss sich in den Städten Zürich, Bern, Luzern oder Basel umsehen. In den beiden Kantonen selber besteht auf diesem Gebiet so etwas wie «ein luftleerer Raum», wie der Lenzburger Architekt Roland Hausherr bedauert. Mit einer Freien Schule für Gestaltung in Olten will er diesem Mangel abhelfen. Vorbild für sein Projekt ist eine private Gestaltungsschule in Luzern, die vor einigen Jahren entstand und sich erfolgreich neben der staatlichen Kunstgewerbeschule behaupten konnte.

Starten will die Freie Schule für Gestaltung Olten bereits diesen Herbst mit einem zweijährigen Grundkurs, der «allen offensteht, die gewillt sind, ihre Kreativität freizulegen und zu fördern», wie Hausherr sagt. Die Aufnahme an die Schule erfolgt denn auch prüfungslos, nach einer Besprechung mit den Lehrkräften. Unterrichtet wird an drei aufeinanderfolgenden Wochentagen, wobei der Vormittag für die theoretischen und der Nachmittag für die praktischen Fächer reserviert sein wird. Dieser Dreitage-Rhythmus soll nicht zuletzt einen berufsbegleitenden Schulbesuch erleichtern.

Als Hauptlehrer wird Dr. Rudolf Rozinek die theoretischen Fächer (Kultur- und Kunstgeschichte, Farbenlehre usw.) vermitteln; für den praktischen Unterricht sollen je nach Bedarf verschiedene anerkannte Fachlehrer beigezogen werden. In praktischen Gestaltungsübungen werden Ausdrucksmöglichkeiten mit verschiedenen Mitteln und Materialien erarbeitet und erprobt. Im Mittelpunkt stehen dabei die kreativen Entfaltungsmöglichkeiten der einzelnen Persönlichkeiten. Bei entsprechendem Echo ist vorgesehen, auch Fachklassen zu führen, die an den Grundkurs anschliessen.

Nähere Informationen über die neue Schule, die für den am 3. September beginnenden Grundkurs noch Plätze frei hat, sind beim Sekretariat der Freien Schule für Gestaltung Olten am Kapellenweg 7 in Lenzburg (Tel. 064/51 38 36) erhältlich.

Neue Wettbewerbe

Beringen SH: Erweiterung Schulanlage «Zimmerberg»

Die Gemeinde Beringen, vertreten durch den Gemeinderat, schreibt einen öffentlichen Projektwettbewerb gemäss SIA 152, Ausgabe 1972, aus.

Teilnahmeberechtigt sind Architekten, welche ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1.1.88 im Kanton Schaffhausen haben oder das Bürgerrecht des Kantons Schaffhausen besitzen.

Das **Wettbewerbsprogramm** kann ab 3. August 1990 bei der Gemeinderatskanzlei der Gemeinde Beringen, Gemeindehaus Zelg, 8222 Beringen, gratis bezogen werden. Die vollständigen Unterlagen werden auf schriftliches Ersuchen gegen eine Depotzahlung von Fr. 300.– abgegeben. Die Depotzahlung hat auf PC 82-246-4 der Gemeinde Beringen zu erfolgen. Das Depot wird bei Einreichung eines zur Beurteilung zugelassenen Projektes zurückerstattet.

Termine: Frist für Fragestellungen bis 12.9.90, Frist für Abgabe der Pläne 4.12.90, Frist für Abgabe der Modelle 18.12.90. Die Detailprojektierung mit Kostenermittlung soll unmittelbar nach Abschluss des Wettbewerbs aufgenommen werden.

Zürich: Leistungssteigerung Zürich-HB-Wipkingen mit altersbedingtem Ersatz bestehender Brücken

Vorauswahl der beratenden Architekten für Brückenwettbewerb

Die SBB planen im Zeitraum 1995–1999 auf der Strecke Zürich-HB-Wipkingen sämtliche Stahlbrücken zu ersetzen und gleichzeitig im Zuge der Realisierung der Bahn 2000 alle Brücken für eine weitere Doppelspur zu verbreitern. Dieses Bauvorhaben stellt neben ausführungstechnischen Problemen höchste Anforderungen in gestalterisch/städtebaulicher Hinsicht und soll mit einem Brückenwettbewerb angegangen werden. Die Aufgabe besteht darin, die Brückenbauwerke so zu gestalten, dass sie sich einerseits ins Stadtbild einfügen und andererseits aber auch fürderhin den speziellen Charakter des Quartiers prägen. Der Neu- bzw. Umbau der Brücken kann auch Auslöser sein für Nutzungsüberlegungen, welche über den eigentlichen Verkehrszweck hinausgehen (Quartierverdichtungen/Durchbrüche).

Wettbewerbsablauf:
Phase 1:
1a Präqualifikation
• Vorauswahl der beratenden Architekten
• Präqualifikation der Ingenieur-Unternehmergruppen

1b Teambildung

Die präqualifizierten Ingenieur-Unternehmergruppen bilden zusammen mit einem ausgewählten Architekten ein Wettbewerbsteam.

Die Teambildung erfolgt ohne Zwang der Bauherrschaft. Innerhalb eines Wettbewerbsteams liegt die Federführung auf der Seite der Ingenieur-Unternehmergruppe.

Phase 2:

• Brückenwettbewerb (feste Entschädigung und Preise)

• Jurierung

Phase 3:

• Ausarbeiten der Submissionsprojekte durch mindestens zwei Teilnehmer gegen Entschädigung

• Beurteilung und anschliessend Vergabe der Arbeiten an ein Wettbewerbsteam

Die Unterlagen für die Architekten-Präqualifikationsbewerbung können ab sofort schriftlich bei folgender Adresse bezogen werden:

SBB, Bauabteilung Kreis III, Postfach, 8021 Zürich.

Die Bewerbungen sind bis spätestens Freitag, den 16. November 1990 (Poststempel), bei derselben Adresse einzureichen.

Turgi AG: Bahnhofareal

Die Schweizerischen Bundesbahnen und die Gemeinde Turgi veranstalten einen öffentlichen Wettbewerb in zwei Teilen zur Erlangung von Entwürfen für das Bahnhofgebiet, einen Projektwettbewerb für das Areal Nord, einen Ideenwettbewerb für das Areal Süd. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Aargau seit dem 1. Januar 1990 oder Heimatberechtigte im Kanton Aargau.

Abgabetermin: 15. März 1990

Dem Preisgericht steht eine Summe von Fr. 130000.– für Preise und Ankäufe zur Verfügung, die auf jeden Fall zur Auszahlung gelangt. Preise für Projekt- und Ideenwettbewerb können separat vergeben werden.

Im Projektwettbewerb ist vorgesehen, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterverarbeitung zu beauftragen.

Im Areal des Ideenwettbewerbs ist vorgesehen, einen kommunalen Richtplan aufgrund des Wettbewerbsprojektes zu erstellen.

Preisrichter sind: E. Koller und L. Meyerhans (SBB, Kreis III), J. Beeler (Kanton Aargau), W. Benz und P. Heiniger (Gemeinde Turgi), F. Ruchat, A. Amsler, M. Alder, H.

Rohr, R. Dietiker, S. Hubacher (alle Fachpreisrichter), F. Löffel, S. Heusler, W. Grünenfelder, P. Pfister (als Experten).

Die Unterlagen können bis zum 28. September 1990 auf der Gemeindeganzlei Turgi bezogen werden.

Vaduz FL: Überbauung «Städtle»

Die Gemeinde Vaduz veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Areals «Städtle».

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit liechtensteinischem Bürgerrecht sowie selbständige ausländische Fachleute, die seit dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Fürstentum Liechtenstein haben. Zusätzlich werden 11 ausländische Architekten eingeladen.

Fachpreisrichter sind Ernst Gisel, Zürich, Kurt Huber, Frauenfeld, Werner Jaray, Zürich, Claude Rudin, Zürich, Walter Walch, Vaduz, Wolfgang Luther, Vaduz, Ersatz.

Für *Preise* stehen 60000 Fr., für mögliche *Ankäufe* 20000 Fr. zur Verfügung.

Die *Wettbewerbsunterlagen* können beim Baubüro der Gemeinde Vaduz gegen Hinterlage von 300 Fr. bezogen werden.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 23. November, der Modelle bis 7. Dezember 1990.

Vaduz FL: Landes- und Gemeindebauten auf dem Areal «Aeule»

Die Gemeinde Vaduz veranstaltet mit dem Land Liechtenstein einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die öffentlichen Bauten der Landesverwaltung und Landesbibliothek sowie für eine Primarschule und ein Freizeitzentrum in Vaduz. Der Wettbewerb ist inhaltlich teilweise mit demjenigen für das Areal «Städtle» verbunden.

Teilnahmeberechtigt sind Fachleute mit liechtensteinischem Bürgerrecht sowie selbständige ausländische Fachleute, die seit dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Fürstentum Liechtenstein haben. Zusätzlich werden 11 ausländische Architekten eingeladen.

Fachpreisrichter sind Ernst Gisel, Zürich, Kurt Huber, Frauenfeld, Werner Jaray, Zürich, Claude Rudin, Zürich, Walter Walch, Vaduz, Wolfgang Luther, Vaduz, Ersatz.

Für *Preise* stehen 80000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 20000 Fr. zur Verfügung.

Die *Wettbewerbsunterlagen* können beim Baubüro der Gemeinde Vaduz gegen Hinterlage von 300 Fr. bezogen werden.

Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 23. November, der Modelle bis 7. Dezember 1990.

Küsnacht ZH: Ideenwettbewerb Gemeindehaus

Der Gemeinderat Küsnacht und die Kommission für kulturelle Aufgaben laden ein zu einem allgemeinen Ideenwettbewerb für die künstlerische Gestaltung von Aussen- und Innenräumen des Gemeindehauses Küsnacht.

Teilnahmeberechtigt: im Bezirk Meilen niedergelassene Kunstschaffende und Gestalter/-innen (Wohn- oder Geschäftssitz); Küsnachter Bürger; Personen, die früher während mindestens fünf Jahren in Küsnacht Wohnsitz hatten; drei persönlich eingeladene Kunstschaffende mit Wohn- und Geschäftssitz ausserhalb des Bezirks Meilen.

Eingabetermin für die Entwürfe: 15. März 1991

Das detaillierte Wettbewerbsprogramm nach den Richtlinien der GSMBA kann beim Informationsschalter des Gemeindehauses eingesehen oder dort gegen eine Schutzgebühr von Fr. 20.- bezogen werden. Bei schriftlicher Bestellung bitte Fr. 20.- beilegen. Die Schutzgebühr wird gegen Rückgabe der Unterlagen und allen Wettbewerbsteilnehmern zurückerstattet.

Auskünfte/Adresse: Monika Mathé, Gemeindeverwaltung, 8700 Küsnacht, Tel. 01/9131132

Dijon (France): Quartier Clémenceau-Boudronnée

La Ville de Dijon, capitale de la Bourgogne (France), organise un concours d'architecture et d'urbanisme ouvert aux architectes étrangers. Ce concours restreint à un degré sur esquisse a pour objet le plan d'aménagement d'ensemble d'une zone de 15 hectares proche du centre ville, sur laquelle se trouvent actuellement le Palais des Sports et la Parc des Expositions et Congrès de Dijon. Le programme prévoit notamment l'implantation d'un ensemble d'environ 70000 m² comprenant un auditorium de 1500/1800 places destiné à la culture, une cité des affaires (bureaux et services), un hôtel de 120 chambres, et une restructuration du Parc des Expositions et Congrès de Dijon.

Le jury sélectionnera dans un premier temps cinq architectes au plus invités à participer au concours. Le jury, qui proposera un lauréat au Maître d'Ouvrage, dispose d'une somme de 800000 F français pour indemniser les architectes non-lauréats du concours.

Les architectes intéressés par cette opération sont invité à demander un dossier de candidature auprès de la Ville de Dijon, Direction des Services Financiers, Service des Marchés, BP 1510, 21033 Dijon Cédex, tél. 80745172, télécopie 80745299, télétex-télex: 80318803 Vildijon.

La date limite de réception des dossiers de candidature complétés est fixée au Vendredi 7 Septembre 1990 à 17 heures.

Fribourg: Réorganisation du secteur de la patinoire et 2 salles omnisports de grande dimension

La Commission du stade universitaire de St-Léonard, composée de représentants de l'Etat de l'université et de la Commune de Fribourg, organise un concours combiné d'idées et de projet.

Les organisateurs attendent de ce concours des propositions de réorganisation du secteur de la patinoire et l'élaboration d'un projet de 2 salles omnisports de grande dimension.

Ce concours est ouvert à tous les architectes domiciliés ou établis dans le canton de Fribourg, ou originaires de ce canton, inscrits au Registre des personnes autorisées dans leur canton respectif depuis le 1er juin 90 ainsi qu'à 6 bureaux d'architectes invités.

Le jury est composé de: Mme Roselyne Crausaz, Conseillère d'Etat; Pierre-Alain Croset, Architecte SIA/EPF, Grand-Saconnex, Aurelio Galfetti, Architecte SIA/EPF, Bellinzona; Didier Kuenzy, dipl. EPFL SIA, Neuchâtel; François Kuonen, Architecte de la Ville de Monthey VS; Ch.-Henri Lang, Architecte cantonal, Fribourg; Jean-Marc Schaller, Architecte de la Ville de Fribourg

Prix: Le jury dispose d'une somme de Fr. 85000.- pour l'attribution des prix et de Fr. 15000.- pour d'éventuels achats.

Délai: Le règlement-programme peut être consulté depuis le 6 août 1990 au secrétariat du concours, soit au Département cantonal des bâtiments, Rue des Chanoines 118, 1700 Fribourg, M. Francis Egger.

L'obtention des documents de concours peut se faire à la même adresse moyennant le versement d'un dépôt de Fr. 400.- au CCP no 17-74-5 Recette générale de l'Etat, avec la mention «Concours d'architecture St-Léonard». La réception de cette somme est considérée comme inscription au concours. Elle sera restituée aux concurrents qui auront rendu, dans les délais, les documents demandés et dont les projets auront été admis au jugement.

Les inscriptions doivent parvenir au secrétariat du concours jusqu'au 14 septembre 1990.

Date de remise des projets: 8 février 1991 (maquette: 22 février 1991).

Berichtigung

Therwil BL: Arealüberholung Baslerstrasse

Leider ist uns bei der Publikation in Heft 7/8-90, Seite 92, wegen des Bezugs der Unterlagen und der Termine ein Fehler unterlaufen. Richtig heisst es: Die Wettbewerbsunterlagen und die Modellgrundlage können vom 27. August 1990 bis 28. September 1990 (jeweils 10.00-11.30 Uhr) gegen ein Depot von Fr. 300.- bei der Bauabteilung der Gemeinde Therwil bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm kann unentgeltlich ab sofort bezogen werden. Termine: Besichtigung der bestehenden Gebäulichkeiten und des Areals am 19. September 1990, um 10 Uhr; Fragenbeantwortung bis 12. Oktober 1990. Ablieferung der Pläne bis 11. Januar 1991, der Modelle bis 25. Januar 1991.

Entschiedene Wettbewerbe

Langenthal BE: Rankmatte

Mit dem Architektur- und Planungswettbewerb für die Besiedlung der «Rankmatte» suchten die Veranstalter nach einem vorbildlichen Projekt für eine verdichtete Wohnsiedlung am Ortsrand von Langenthal. Erwartet wurden Vorschläge für gegen 100 Wohnungen mit Einfamilienhauscharakter.

Veranstalter waren die Einwohnergemeinde Langenthal und die Grundeigentümer der zwischen der Murgenthalstrasse und dem Lange-

tenlauf beim Fussballplatz liegenden Grundstücke.

Am Wettbewerb konnten sämtliche Architekten und Planer aus den Ämtern Aarwangen, Wangen, Trachselwald und Burgdorf teilnehmen. Neun Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

Von den 13 termingerecht eingereichten Projekten wurden alle zur Beurteilung zugelassen, eines wurde jedoch von der Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury beurteilte wie folgt:

1. Preis (28000 Franken): Silvia Kistler + Rudolf Vogt, dipl. Arch. ETH/SIA, Biel

2. Preis (20000 Franken): Markus Ducommun, dipl. Arch. ETH/SIA, Solothurn; Mitarbeiterin: Regula Aepli

3. Preis (15000 Franken): Lohner + Marbach, Architektur und Raumplanung, Thun; Mitarbeiterin: Manuela Sartori

4. Preis (14000 Franken): Arbeitsgemeinschaft Lüscher, Schaffer; Müller + Blum, dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Langenthal; Mitarbeiterin: Claudia Schneeberger

5. Preis (12000 Franken): Trachsel Steiner & Partner AG, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Projektverfasser: H.U. Steiner, J. Bay; Spezialisten: Coradi + Zingg, Landschaftsarch. HTL, Bern

6. Preis (8000 Franken): Werner Egli + Hans Rohr, Architekten BSA/SIA, Baden-Dättwil; ständige Mitarbeiter: K. Aslaksen, H. Gilgen

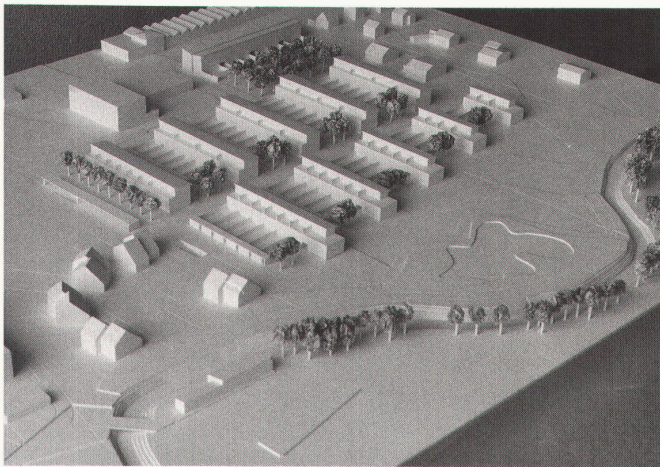
Ankauf (3000 Franken): Steffen + Dubach Architekten AG, Burgdorf; Mitarbeiter: T. Althaus, A. Baumann, H. Horisberger, M. Jost;

Umgebungsgestaltung: Intergarden AG, C. Hagmann, Olten; Beratung Lärmimmissionen: Eggenberger Bauphysik AG, Burgdorf

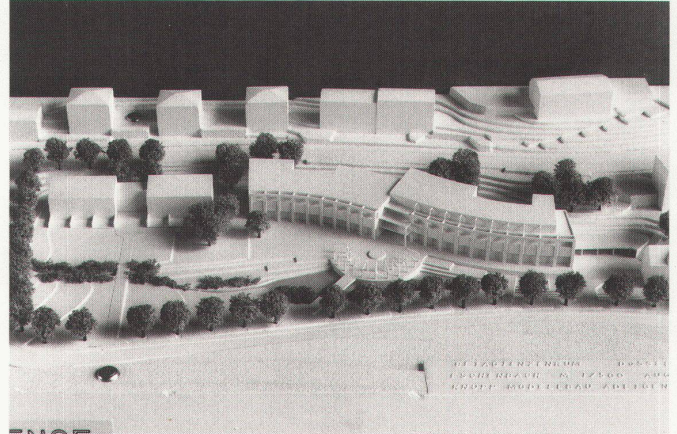
Das Preisgericht empfiehlt den Veranstaltern, den Verfasser des erstangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung bis zur genehmigungsreifen Überbauungsordnung zu den mittleren Zeittarifen des SIA zu beauftragen.

Zudem empfiehlt das Preisgericht den Veranstaltern, den Verfasser des erstangierten Projektes mit der Projektierung und Ausführung einer ersten Etappe (im Rahmen einer honorarberechtigten Bau-somme von ca. 4 Mio. Franken) zum SIA-Kostentarif (Baukategorie V) zu beauftragen.

Das Preisgericht: Samuel Gerber, D. sc. techn., dipl. Arch. ETH/SIA, Gerber + Flury AG, Herzogenbuchsee; Vertreter der Grundeigentümer: Andreas Zaugg, dipl. Bauing. ETH, Rohrbach; Fritz Hühnig, Architekt SIA/REG, Langenthal; William Trösch, Langenthal; Gemeindevertreter: Franz Josef Felder, Architekt HTL, Raumplaner NDS HTL, Dienstchef Planung, Gemeinde Langenthal; Kantonsvertreter: Willy Hafner, Kreisvorsteher, Kant. Raumplanungsamt, Bern; Fachpreisrichter: Manfred Steiner, Planer BSP, dipl. Ing. ETH/SIA, Steiner + Buschor AG, Burgdorf; Daniel Herren, dipl. Arch. AIA/SIA, Architekturbüro Herren + Damschen, Bern; Hansueli Jörg, dipl. Arch. ETH/SIA, Jörg + Sturm, Architekturbüro, Bern; René Stoos, dipl. Arch. ETH/SIA, Brugg



Langenthal: 1. Preis



Eschenbach: 1. Preis

Eschenbach LU: Betagtenzentrum Doesselen

Die Gemeinde Eschenbach LU eröffnete im Oktober 1989 einen Wettbewerb auf Einladung unter 15 Architekturbüros zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Betagtenzentrums.

Alle 15 termingerecht eingereichten Projekte wurden zur Beurteilung zugelassen, zwei davon jedoch von einer Preiserteilung ausgeschlossen.

Die Jury beurteilte die Projekte wie folgt:

1. Preis (9000 Franken): Roland Mozzati, dipl. Arch. ETH/SIA/FSAI, Luzern; Mitarbeiter: Urs Jost, Architekt HTL, Dölf Zürcher, Landschaftsarchitekt BSLA, Oberwil ZG

2. Preis (7000 Franken): Beat Büchler, Arch. HTL, Arch.-Gemeinschaft Büchler + Schmidiger, Kriens; Mitarbeiter: Markus Scheidegger

Ankauf (5000 Franken): Herbert Felber, Architekt MA.RCA, Luzern

3. Preis (5000 Franken): Hans Eggstein, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern

4. Preis (4000 Franken): Gassner, Ziegler & Partner, Architekten AG, Luzern; Mitarbeiter: Romain Blanc, Thomas Hoscher

5. Preis (3000 Franken): Arch.-Gemeinschaft H.K. Stocker, Architekt FSAI/SIA, Neudorf, und E. Hellstern, Architekt, Eschenbach; Mitarbeiter: Therese Hüsler-Wey, dipl. Arch. ETH/SIA

6. Preis (2000 Franken): Arch.-Gemeinschaft Hans Kaufmann, Architekt, Eschenbach, und K. Müller AG und Partner, Architekturbüro, Emmenbrücke; Mitarbeiter: N.

Meyer, H.R. Müller

Alle Teilnehmer erhalten die fixe Entschädigung von 2000 Franken.

Das Preisgericht und die Mitglieder mit beratender Stimme beantragen der ausschreibenden Behörde von Eschenbach einstimmig das im ersten Rang stehende Projekt zur Weiterbearbeitung und Ausführung.

Das Preisgericht: Vertreter der Behörde: Werner Huber, eidg. dipl. Buchhalter; Hedy Meyer, Sozialvorsteherin; Josef Amrein, Gemeinderat; Alois Löttscher, Gemeindeamann; Fachpreisrichter: Robert Furrer, Architekt, Chef Kt. Zentralstelle für Wohnungsbau, Luzern; Magdalena Rausser, dipl. Arch. ETH/SIA, Bern; Carlo Tognola, dipl. Arch. SIA, Windisch; Peter Tüfer, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; René Stoos, dipl. Arch. ETH/SIA, Brugg; Mitglieder mit beratender Stimme: Martin Döbeli, Heimleiter/Architekt, Zug; Toni Christen, Gemeindeschreiber, Eschenbach; Werner Bühler, Maurerpolier; Eleonora Kruse, Hausfrau; Dr. Josef Lampart, Arzt; Tarzisia Loretz, Hausfrau; Robert Meier, dipl. Bauingenieur ETH; Lisbeth Schwander, pens. Hauswirtschaftslehrerin; Max Sproll, pens. Betriebsleiter; Gabi Suter, Krankenschwester; Paul Vögeli, Architekt HTL

Heiden AR: Schul- und Sportanlage Wies

Die Gemeinde Heiden, vertreten durch die Schulraumplanungskommission, veranstaltete im September 1989 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erlangung von Projektentwürfen für den Bau eines Primarschulhauses und einer Sport-

halle. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die seit mindestens 1. Oktober 1988 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden hatten. Sechs Architekten wurden zusätzlich eingeladen.

15 Projekte wurden termingerecht und vollständig eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (14000 Franken): Hubert Bischoff, Architekt BSA; Mitarbeiter: Christian Bischoff, Paul Meier, Olaf Hitz, Ivo Walt, Karin Hasler, Ruedi Affeltranger, Angelo Clerici, Rolf Elmiger, Wolfhalden

2. Preis (11000 Franken): Bruno Bossart, dipl. Arch. BSA/SIA; Mitarbeiter: Thomas Bürkle, Hanspeter Stacher, Ivo Stalder, St.Gallen

3. Preis (10000 Franken): Alex Buob, dipl. Arch., Heiden

4. Preis (7000 Franken): B. Affolter + P. Kempfer, dipl. Arch. ETH/SIA, St.Gallen

5. Preis (5000 Franken): Alfred Stiefel, dipl. Arch. ETH/SIA, St.Gallen

6. Preis (3000 Franken): Danzeisen + Voser + Forrer, Architekturbüro; Mitarbeiter: L. Zwissler, D. Kleger, St.Gallen

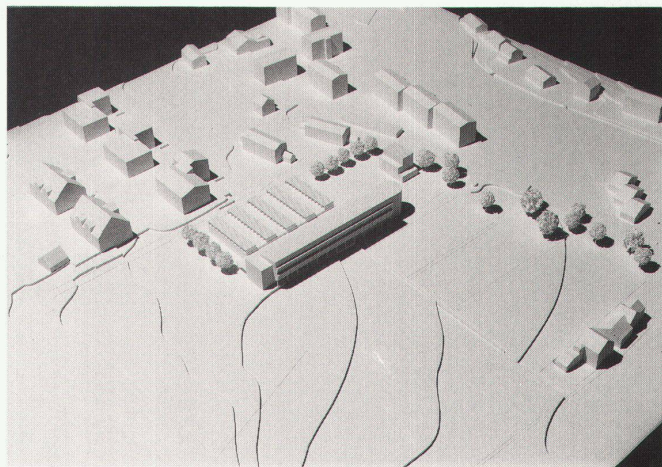
Ankauf (10000 Franken): Gianpiero Melchiori, dipl. Arch. ETH/SIA, Mitarbeiter: Loretta Melchiori, St.Gallen

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Preisträger im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

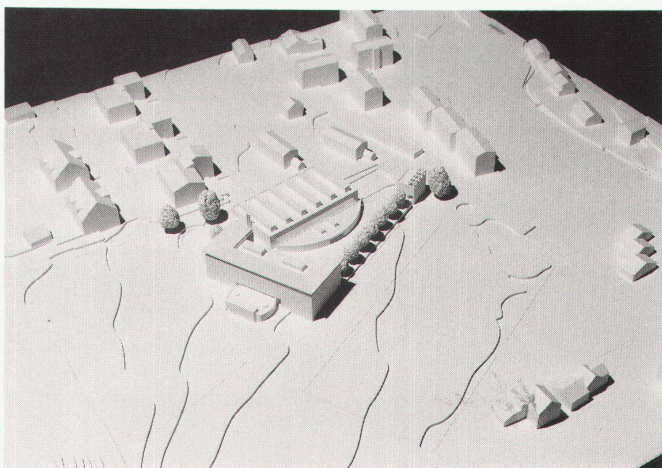
Das Preisgericht: H. Eggenberger, Präsident Schulraumplanungskommission, Heiden; E. Graf, Gemeindehauptmann, Heiden; M. Frischknecht, Präsident Sportkommission, Heiden; O. Hugentobler, Arch./Kantonsbaumeister Appenzell AR, Herisau; P. Quarella, Arch. BSA/SIA, St.Gallen; A. Baumgartner, dipl. Arch. BSA, Rorschach; R. Prim, dipl. Arch. ETH/SIA, St.Gallen; B. Rey, Siedlungsplaner HTL/BSP, Herisau; W. Graf, Lehrer, Heiden; T. Reich, Arch., Hochbauamt, Herisau; G. Heinemann, Gemeindebaumeister, Heiden; P. Rentsch, Lehrer, Mitglied Sportkommission, Heiden

Grosswangen LU: Schulanlage Kalofen

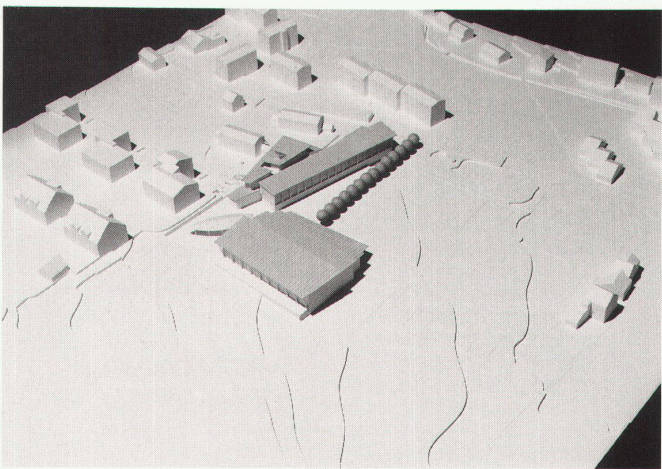
Die Gemeinde Grosswangen veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für die Schulanlage Kalofen mit einer Dreifachturnhalle



Heiden: 1. Preis



Heiden: 2. Preis



Heiden: 3. Preis

mit Werkräumen und Bauten für den Zivilschutz sowie Ergänzungsbauten zum Schulhaus «68».

Sieben Architekten reichten ihre Projekte vollständig und termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

Teilprojekt «A»

1. Preis (5000 Franken): Architekturbüro Tüfer + Grüter + Schmid, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: F. Lüdi, dipl. Arch. ETH, M. Steiner

2. Preis (4000 Franken): Ettore Cerutti, Architekt FSAI, Rothenburg; Mitarbeiter: H. Räber, U. Meyer

Ankauf (2000 Franken): Architekturbüro Urs P. Troxler, Arch. SIA/FSAI, Sursee; Mitarbeiter: Geri Roesch, Arch. HTL, Bruno Muff, Landschaftsarchitekt HTL;

Teilprojekt «B»

1. Preis (3500 Franken): Architekturbüro Tüfer + Grüter + Schmid, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: F. Lüdi, dipl. Arch. ETH, M. Steiner

2. Preis (2500 Franken): Architektengemeinschaft W. Leuenberger und Hans Eggstein, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Nebikon; Mitarbeiter: W. Jacobi

Ankauf (1500 Franken): Architekturbüro Conrad Meyer, Arch. HTL, Dagmersellen

Ferner wird für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt eine feste Entschädigung von 2500 Franken ausbezahlt.

Für das Teilprojekt «A» soll dem Verfasser des Projektes im ersten Rang die Gelegenheit gegeben werden, einen Vorschlag für die Dreifachturnhalle mit Werkräumen, Nebenräumen und der Zivilschutzanlage auszuarbeiten.

Für das Teilprojekt «B» beantragt das Preisgericht dem Auftraggeber einstimmig für die UmDispositionen im Schulhaus «68» das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

Das Preisgericht: Dr. phil. Josef Kurmann, Gemeindepräsident; Adolf Ammann, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Luzern; Peter Etter, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Urs Mahlstein, dipl. Arch. ETH/SIA, Luzern; Bruno Scheuner, dipl. Arch. SIA/BSA, Luzern; Jörg Siegrist, dipl. Arch. ETH/SIA, Stansstad; Toni Purtschert, Präsident der Schulplanungskommission, Franz Meyer, Jolanda Krieger (Ersatz: Frau Lorenz Thesy).

Buchs SG: Zentrum

Die politische Gemeinde Buchs SG veranstaltete einen Ideenwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Ideen für einen städtebaulichen Entwurf über den Zentrumsbereich.

Von den elf eingeladenen Architekten reichten neun ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (24000 Franken): Bruno Clerici, dipl. Arch. HBK, St.Gallen
2. Preis (12000 Franken): Architektengemeinschaft Thoma, Niggli & Zbinden, St.Gallen
3. Preis (10000 Franken): Beat Consoni, Architekt, Rorschach
4. Preis (9000 Franken): Binotto + Gähler, dipl. Architekten, St.Gallen

5. Preis (6000 Franken): Karl Dudler, Architekten, Staad SG

6. Preis (5000 Franken): Von Euw Hauser Peter und Prim, Architekten, St.Gallen

Jeder programmgemässe vollständige Projektentwurf, der die Vorprüfung bestanden hat, wird mit 6000 Franken entschädigt.

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat Buchs einstimmig, das Projekt im ersten Rang als Grundlage zu nehmen und seinen Verfasser mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

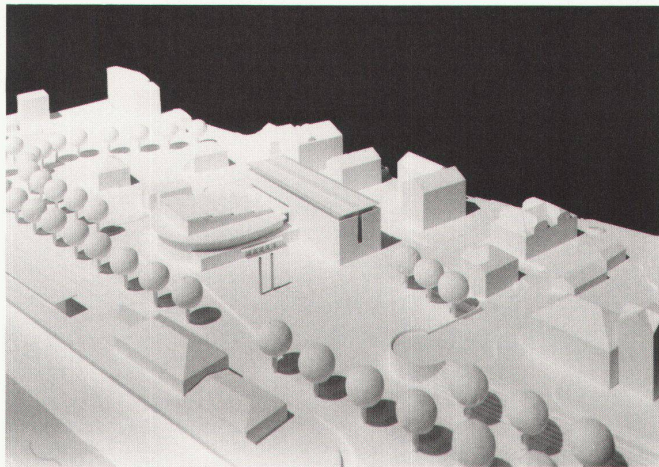
Das Preisgericht: Heiner Schlegel, Gemeinderat, Buchs; Fredi Buchmann, Gemeinderat, Buchs, Guido Crescenti, Gemeinderat, Buchs; Franz Eberhard, Stadtbaumeister, St.Gallen; David Eggenberger, Architekt, Buchs; Ernst Hanselmann, Gemeindeammann, Buchs; Kurt Huber, Architekt, Frauenfeld; Walter Nigg, Architekt, Buchs; Robert Obrist, Architekt, St.Moritz; Ernst Lippuner, Bauamt, Buchs; Walter Walch, Landesbaumeister Liechtenstein, Vaduz.

Wohlen AG: Saalbau mit Restaurant und Hotel

Die Einwohnergemeinde Wohlen und die Brauerei Feldschlösschen AG Rheinfelden veranstalteten einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen für einen Saal mit Bühne, ein Restaurant und ein Hotel am Bahnhofplatz.

Von den vierzehn eingeladenen Architekten wurden dreizehn Projekte termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

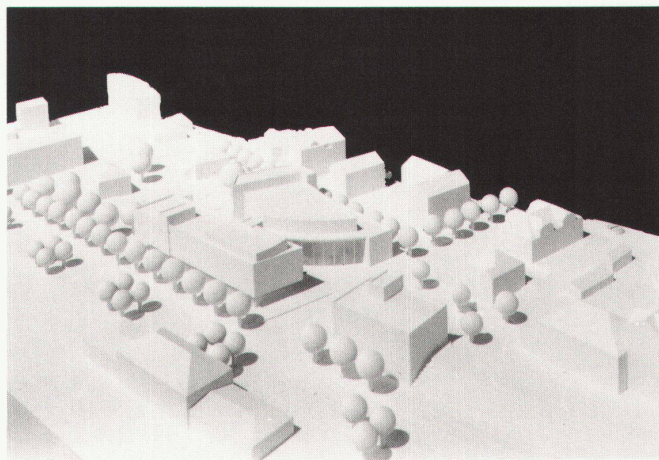
1. Preis (13000 Franken): Architekturbüro Hegi + Koch, Wohlen



Wohlen: 1. Preis



Wohlen: 2. Preis



Wohlen: 3. Preis

2. Preis (10000 Franken): Hansruedi Keller, Architekt SWB, Wohlen

3. Preis (8000 Franken): Architekturbüro Wyder + Frey, Muri

4. Preis (4000 Franken): Ammann + Baumann, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA/SWB, Zug

Eine Zusatzentschädigung von 2000 Franken wird für folgende Projekte ausgerichtet:

– Architekturbüro Beriger, Hofmann + Partner AG, Hannes Steiner, Wohlen

– Werner Egli + Hans Rohr, Architekten BSA/SIA, Dättwil

– Wiederkehr + Zampieri, dipl. Architekten ETH/SIA, Wohlen

Das Preisgericht empfiehlt der Einwohnergemeinde Wohlen und der Brauerei Feldschlösschen AG, das Projekt im ersten Rang weiterbearbeiten zu lassen.

Das Preisgericht: Werner Huber, Oberrichter, Wohlen; Anton Wohler, Bezirkslehrer, Wohlen; Rudolf Erb, Architekt der Brauerei Feldschlösschen AG, Rheinfelden; Martin Spühler, dipl. Architekt BSA/SIA, Zürich; Ueli Marbach, dipl. Architekt ETH/BSA/SIA, Zürich; Josef Tremp, Architekt SIA, Baden; Luca Maraini, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Baden; Walter Kaufmann, dipl. Bauing. ETH/SIA, Aarau; Rudolf Knoblauch, Gemeindeammann, Wohlen, Ernst Häner, Wohlen.

Zürich-Witikon: Vinzenz-Altersheim

Im Juli 1989 hat der Verein Vinzenz-Altersheim, Zürich-Witikon, einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Entwürfen ausgeschrieben.

Von den 14 eingeladenen Architekten reichten 11 ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (13000 Franken): Hertig Hertig Schoch, Arch. BSA/SIA, Zürich

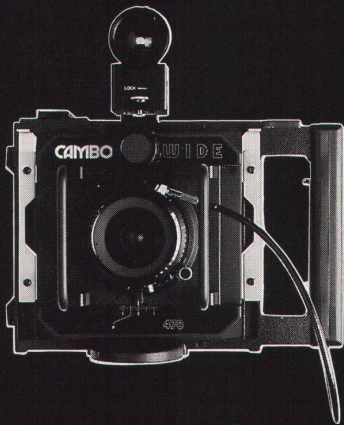
2. Preis (10000 Franken): Tanner + Loetscher, Arch. BSA/SIA, Winterthur

3. Preis (8000 Franken): Tilla Theus, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: K. Rutschmann, W. Lüthi, D. Grüninger, A. Noha, W. Herzog, H. Stüssi, L. Bonzanigo Stoll, V. Koncan

4. Preis (7000 Franken): Gass + Hafner Architekten SIA, Basel; Verantwortlicher Partner: Stephan Gass, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: Urs Tschan, dipl. Arch. ETH

Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von 2000 Franken.

CAMBO



CAMBO WIDE

Die 4X5inch Weitwinkelkamera für Architektur-
fotografie.

Verstellbare Objektiv-
platte wahlweise hori-
zontal oder vertikal für
Perspektivenausgleich.
Focusierung am Objek-
tiv über Entfernungsska-
la. Objektive mit Bild-
winkel von 92° (100
mm) bis 92° (47 mm).
Internationales Rückteil
für 4x5inch/9x12cm
Planfilm und Polaroid-
kassetten. Verlangen Sie
weitere Unterlagen über
Kamera und Leihservice.

Generalvertretung Schweiz:

BEELI
PROFESSIONAL

HOFACKERSTR. 13, 8029 ZÜRICH, 01/53 42 42

JEANGUENIN

Das Preisgericht stellt den Ver-
anstalter einstimmig den Antrag,
den Verfasser des Projektes im er-
sten Rang mit der Weiterbearbeitung
des Alters- und Pflegeheimes zu be-
trauen.

Das Preisgericht: M. van Dalen,
Arch. ETH/SIA, Zürich; H. Eberle,
Arch. HTL, Zürich; W. Gamper,
Küsnacht; W. Ryf, Winterthur; A.
Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zü-
rich; Ersatz: Dr. P. Holenstein, Zü-
rich; W. Schindler, Arch. BSA/SIA,
Zürich; Experten mit beratender
Stimme: E. Gut, Heimleiter Vin-
zenz-Altersheim, Zürich; Dr. med.
L. Bernoulli, Dietlikon; Pfarrer Dr.
W. Blattmann, Zürich; R. Brauchli,
Zürich; Frau M. Camenzind, Zürich;
M. Flüher, Winterthur; Dr. H.U.
Gubser, Reinach; H. Limacher,
Kant. Gesundheitsdirektion, Zürich.

Bern: Gurten

Zur Teilnahme am Studienauf-
trag an mehrere Architekten wurden
die Verfasser der im Jahre 1988/89
vom Preisgericht des Projektwettbe-
werbs zur Weiterbearbeitung em-
pfohlenen vier Projekte eingeladen:

- AAP Atelier für Architektur und
Planung, Bern
- Jörg + Sturm, Architekten AG,
Bern
- Kurt und Sylvia Schenk, Architek-
ten, Bern
- Schweizer + Hunziker, Architek-
ten, Bern

Den Projektverfassern wurde
eine feste Entschädigung von 18000
Franken zugesichert.

Das Beurteilungsgremium em-
pfehl dem Gemeinderat, das Projekt
der Architekten Schweizer + Hunzi-
ker und des Landschaftsarchitekten
Franz Vogel weiterbearbeiten zu las-
sen.

Das *Beurteilungsgremium*: Ge-
meinderat Josef Bossart, Finanzdi-
rektor der Stadt Bern; Gemeinderat
Marc-Roland Peter, Planungs- und
Baudirektor der Stadt Bern; Ge-
meindepräsident Henri Huber, Kö-
niz; Reinhard Brunner, Direktor
Gurtenbahn AG; Guido Müggler,
Liegenschaftsverwalter der Stadt
Bern; Dr. Ulrich Krebs, Chef Wirt-
schaftsamt der Stadt Bern; Prof.
Franz Oswald, Architekt, Bern;
Bernhard Vatter, Architekt, Bern;
Peter Zumthor, Architekt, Halden-
stein; Remo Galli, Architekt, Bern;
Ueli Laedrach, Stadtbaumeister,
Bern; Franz Meury, Stadtgärtner,
Bern; Margrit Göldi, Landschafts-
architektin, Bern; Fredi Bieri, Geo-
graph, Belp; Othmar Birkner, Archi-
tekt und Kunsthistoriker, Arisdorf;
Peter Frieden, Handels- und Indu-
strieverein HIV, Bern; Raymond
Gertschen, Verkehrsverein, Bern;
Erhard Heuerding, Adjunkt Stadt-
gärtnerei, Bern; Matthias Lutz, Pla-
nungsamt des Kantons Bern; Hein-
rich Mücher, Projektleiter Hochbau-

amt, Bern; Urs Schnell, Journalist,
Bern; Alfred Stauffer, Adjunkt Lie-
genschaftsverwaltung der Stadt
Bern; Laslo Szabò, Gemeindeplaner,
Köniz.

Bühler AR: Mehrzweckanlage Herrmoos

Im Dezember 1989 hat die Ge-
meinde Bühler einen öffentlichen
Wettbewerb zur Verbesserung der
Infrastruktur in der Mehrzweckan-
lage Herrmoos und zur Planung von
Sport- und Zivilschutzanlage sowie
der Militärunterkunft ausgeschrie-
ben. Teilnahmeberechtigt waren alle
Architekten, welche seit dem 1. Ja-
nuar 1989 ihren Wohn- oder Ge-
schäftssitz im Kanton Appenzel
A.Rh. haben. Zusätzlich wurden
sechs auswärtige Architekten einge-
laden.

14 Projekte wurden termingerecht
eingereicht. Alle Entwürfe wurden
zur Beurteilung zugelassen, drei je-
doch von einer Preiserteilung ausge-
schlossen. Die Jury beurteilte wie
folgt:

1. Rang, 1. Preis (9000 Franken):
Peter & Jörg Quarella, Architekten
BSA/SIA, St.Gallen; Mitarbeiter:
Milan Augustin, Architekt HTL

2. Rang, Ankauf (6500 Franken):
Hubert Bischoff, Architekt BSA,
Zelg-Wolfhalden; Mitarbeiter: Paul
Meier, Architekt HTL, Christian Bi-
schoff, Architekt ETH, Ivo Walt, Ka-
rin Hasler, Olaf Hitz, Angelo Clerici

3. Rang, 2. Preis (5500 Franken):
Alex Buob, dipl. Architekt, Heiden

4. Rang, 3. Preis (4000 Franken):
Architekturbüro H. Brocker, Zelg-
Wolfhalden; Mitarbeiterin: Cornelia
Boscardin

5. Rang, 4. Preis (3500 Franken):
E. Vadas, Architekt ETH, St.Gallen;
Mitarbeiter: K. Looser, D. Osterwal-
der, M. van der Broek, S. Tisato

Ankauf (3500 Franken): Corne-
lia + Benno Bissegger, Architekten
HTL, St.Gallen; Künstlerische Ber-
atung: Urs Burger

Das Preisgericht empfiehlt dem
Veranstalter einstimmig, den Verf-
asser des erstangierten Projektes mit
der Weiterbearbeitung zu beauftra-
gen.

Das *Preisgericht*: Edi Kriemler,
Baupräsident Bühler; Elisabeth
Eschler-Sutter, Gemeindehaupt-
mann, Bühler; Otto Hugentobler,
Kantonsbaumeister/Architekt, He-
risau; Markus Bollhalder, Architekt
ETH/HTL/SIA, St.Gallen; Heiner C.
Forrer, Architekt ETH/SIA, St.Gal-
len; Gianpiero Melchiori, Architekt
ETH/SIA, St.Gallen; Thomas Reich,
Hochbauamt/Schulbau, Architekt
HTL, Herisau; Christian Schmid,
Lehrer, Vertreter Schule, Bühler;
Martin Waldburger, Vertreter Turn-
verein, Bühler; Hans Zeller, Vertre-
ter kulturelle Vereine, Bühler; Alfred
Höhener, Ortschef, Vertreter Saal-
nutzer, Bühler.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
15 octobre 90	Aménagement de la Place des Châteaux, ensemble d'habitation	Etat de Vaud, Commune de Moudon	Architectes des cantons de Vaud, Genève, Valais, Neuchâtel, Fribourg et Jura; établis depuis le premier janvier 1990, architectes originaires du canton de Vaud, quel que soit leur domicile	5-90
19. Oktober 90	Aussenraumgestaltung des Hotels «Murtenhof», Murten, Bewerbung zur Teilnahme	Besitzer des Hotels Murtenhof, Stadt Murten, Kanton Freiburg, Bund	Architekturbüros mit Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1990 in der Schweiz	5-90
19. Oktober 90	Primarschulanlage in Diepoldsau, PW	Schulrat und Gemeinderat von Diepoldsau SG	Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1989 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in einem der folgenden Bezirke haben: Rorschach, Unterrheintal, Oberrheintal, Werdenberg	6-90
20. Oktober 90	Überbauungsordnung «Baumgarten Ost», IW	Burggemeinde Bern	Architektur- und Planungsbüros mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden des VZRB (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern). Adresse: Domänenverwaltung Burggemeinde der Stadt Bern, Kochergasse 4, 3011 Bern	-
26 octobre 90	Habitation, commerces et artisanat à La Tour-de-Trême FR, PW	Caisse de Prévoyance du personnel de l'Etat de Fribourg	Le concours est ouvert, d'une part aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg, d'autre part aux architectes originaires du canton de Fribourg	-
26. Oktober 90	Alterssiedlung «Schützenwiese», Arbon, PW	Genossenschaft Alterssiedlung Arbon TG	Architekten, die in den Bezirken Bischofszell, Arbon, Rorschach und St. Gallen seit mind. dem 1. Januar 1990 Wohn- oder Geschäftssitz haben	-
26. Oktober 90	Primarschule, kommunale Infrastruktur, PW	Einwohnergemeinde Sissach BL	Architekten, die seit dem 1. Januar 1990 in den Kantonen BS und BL sowie im Bezirk Rheinfelden wohnhaft oder heimatberechtigt sind (Adresse: Gemeindeverwaltung Sissach)	6-90
26 Oktober 90	Oberstufenschulhaus mit Turnhalle in Steinen, PW	Bezirksrat Schwyz	Architekten, die im Kanton Schwyz seit mindestens dem 1. Januar 1990 Wohn- oder Geschäftssitz haben; Architekten, die im Kanton Schwyz heimatberechtigt sind	6-90
26 octobre 90	Habitation, commerces et artisanat à la Tour-de-Trême FR, PW	Caisse de Prévoyance du personnel de l'Etat de Fribourg	Le concours est ouvert, d'une part aux architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Fribourg, d'autre part aux architectes originaires du canton de Fribourg	-
27. Oktober 90	Wohn-/Gewerbeüberbauung Areal Rebenweg/Mattenweg in Müntschemier, PW	G. Hunziker AG, Müntschemier	Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 Wohn- oder Geschäftssitz in den Amtsbzirken Erlach, Aarberg und im Seebezirk Murten haben	-
29. Oktober 90	Quartierzentrum Breite, PW	Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1989 in der engeren Regio Basiliensis ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind	6-90
29. Oktober 90	Neugestaltung des Dreiländerecks, Basel, PW, Einladung	Wirtschafts- und Sozialdepartement des Kantons Basel-Stadt	Zur Teilnahme bewerben können sich alle Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1989 in der Regio Basiliensis ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder im Kanton Basel-Stadt heimatberechtigt sind	-
31 octobre 90	Centre scolaire, restructuration urbaine, Monthey, PW	Commune de Montey VS	Architectes domiciliés ou établis sur le territoire du canton du Valais et architectes originaires du Valais établis en Suisse au moins depuis le 1er janvier 1990	-